



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 93.

Welzheim, Samstag den 20. Juni 1896.

30. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Aushebung der Militärpflichtigen

findet im Oberamtsbezirk Welzheim am

**Dienstag den 7. Juli d. J.**

auf dem Rathause der Oberamtsstadt statt. Die Vorarbeiten beginnen **Montag den 6. Juli** nachmittags 3 Uhr.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die vor die R. Obererfahungskommission zu beordernden Militärpflichtigen (nämlich die zur Aushebung, zur Erfahreserve und zum Landsturm designierten, sowie die dauernd untauglich Erklärten), über welche ihnen besondere Verzeichnisse demnächst zugehen, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile **genau an dem in der Vorladungsliste bezeichneten Tage und bezw. Stunde mit reingewaschenem Körper** mit ihren Lösungsscheinen versehen auf dem hiesigen Rathause zu erscheinen haben.

Im Uebrigen ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks eingetragene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin sich einzufinden und der R. Obererfahungskommission etwaige Anträge vorzutragen.

Die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts haben ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen.

Wegen Vorladung der Reklamirten und deren Eltern erhalten die Ortsvorsteher ebenfalls besondere Schreiben.

Die im Bezirk sich aufhaltenden, zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche von den Truppenteilen als untauglich abgewiesen wurden, werden ebenfalls durch die Ortsvorsteher vorgeladen werden.

Von Mannschaften, welche schwachsichtig, kurzfristig oder schwerhörig zu sein behaupten, sowie von schwachsinntigen Militärpflichtigen sind, soweit es noch nicht geschehen, amtlich beglaubigte Zeugnisse

ihrer Lehrer, Geistlichen u. vorzulegen. Gehörleidende haben mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen.

Etwalge in den Stammrollen noch nicht eingetragene Vorstrafen der Pflichtigen sind **unverzüglich** nachzutragen und hieher anzuzeigen.

**Alle Veränderungen im Aufenthaltsort von Militärpflichtigen sind wegen der Listenberichtigungen sofort dem Oberamt anzuzeigen.**

Die Anwesenheit der Ortsvorsteher bei dem Obererfahungsgeschäft ist **nicht** erforderlich.

Den 18. Juni 1896.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Bekanntmachung betr. die Dispositionsurlaubsgesuche.

Nach Art. II des Gesetzes, betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 3. August 1893 (Reichsgesetz-Blatt S. 233 ff.) sind für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis zum 31. März 1899 während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heer die Mannschaften der **Kavallerie und der reitenden Feldartillerie**, die ersten drei, alle übrigen Mannschaften die ersten zwei Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet.

**Dispositionsurlaubsgesuche haben also bloß noch für die Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Artillerie praktische Bedeutung.** Derartige Gesuche sind bei den **Schultheißenämtern** einzureichen, vorschrittsmäßig zu behandeln und **spätestens bis 30. Juni d. J.** anher vorzulegen.

Dabei wird übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß bisher bei der **Kavallerie** derartige Gesuche in der Regel nicht berücksichtigt worden sind.

Den 18. Juni 1896.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß wegen Ausbruchs der

### Maul- und Klauenseuche

in **W i n n e n d e n** der auf Mittwoch den 24. d. Mts. daselbst fällige Viehmarkt von dem R. Oberamt Waiblingen verboten worden ist.

Den 19. Juni 1896.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“  
für das III. Quartal

**Juli, August, September**

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

### Unwetter im Lande.

**Lorch**, 17. Juni. Gestern nachmittag nach 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr entlud sich hier ein furchtbares Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel von Südwest herkommend. Die Schlossen kamen nicht allzu dicht und mit Regen vermischt, doch fielen massenhaft Hagelkörner in der Größe von Gänse- und Enteneiern. Viele Hagelkörner hatten die Form von gezackten Schüsseln und maßen 8—9 Centimeter im Durchmesser. Der Regen fiel in solchen Massen, daß um 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr vom Obenthal und den südlichen Bergen reichende Wassermengen sich über den Bahndamm und den oberen Teil der Stadt ergossen und die Feuerwehr zum Retten des Viehes und der Menschen

aus Ställen und Wohnungen alarmiert werden mußte. Am Stern stieg das Wasser auf 1 Meter 70 Ctm., das Bahngleise auf der Station Lorch war vollständig 20 Ctm. unter Wasser und die beiden Züge, welche um 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf der Station Kreuzung hatten, konnten nur mit der größten Vorsicht auf der Station einfahren, da sämtliche Weichen und Schienen unter Wasser standen. Bahnhofsvorwalter Hermann ging dem von Gmünd herkommenden Zug entgegen, bis um die Knie im Wasser wattend und fuhr auf der Lokomotive auf der Station ein. Der Postwagen von Gppingen kommend, wurde auf der Straße Wäschbeuren-Lorch vom Hagelwetter überfallen, und nur mit eigener Lebensgefahr konnte der Postillon die vom Hagel schwer geplagten

Pferde an der Hand führend, weiter bringen. Da Felsstücke sich von den Abhängen ablösen und auf die Straße stürzten, war es ein Wunder, daß kein Unfall entstand. In Pfahlbrunn war der Hagel so stark, daß die Dächer eingeschlagen wurden. Wie groß der Schaden durch Hagel und Wasserflut ist, läßt sich noch nicht ermitteln, doch im Remsthal ober- und unterhalb Lorch hat es nicht gehagelt. Ein sehr starker, wolkenbruchartiger Regen fiel im ganzen Remsthal. Auch Schnaitz, Beutelsbach und Kottweil scheinen vom Hagel gelitten zu haben.

**Winnenden, 17. Juni.** Ein überaus heftiges Gewitter entlud sich gestern abend über unsere Gegend, das auf den Feldern überaus großen Schaden anrichtete.

**Stuttgart, 17. Juni.** Gestern nachmittag gegen 5 $\frac{1}{2}$  Uhr entluden sich über unserem Thalkeßel mehrere heftige Gewitter, die ausgiebigen bis in die späten Abendstunden dauernden Regen brachte.

**Plöchingen, 16. Juni.** Diesen Abend entlud sich ein schweres Gewitter, das von Gplingen bis hart an die hies. Grenze großen Schaden anrichtete. In Obereßlingen, Altbach und Zell fielen Schlossen wie Taubeneier und in solcher Menge, daß die Feldfrüchte förmlich in den Boden hineingeschlagen wurden. An verschiedenen Gebäuden wurden die Traubensrübe (Kammerzen) weggeschlagen. Zu bedauern ist vor allem, daß die Heuernte, welche dieser Unge begonnen hätte, auch vernichtet ist, wie all die schönen Hoffnungen, zu denen der heurige Jahrgang berechtigte.

**Nürtingen, 16. Juni.** Heute nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr ging über unserer Stadt und Umgegend ein lange andauerndes verheerendes Gewitter nieder. Der Hagel fiel  $\frac{1}{2}$  Stunde lang in dichter Menge. Wie groß der auf unsere Feldern angerichtete Schaden ist, läßt sich noch nicht ermaßen. Jedenfalls ist er nicht unbedeutend und unsere Aussichten auf Obst, die infolge von Raupenfraß schon recht geringe waren, sind nun vollends zunichte geworden. Im Neuffener Thal scheint ein Wolkenbruch niedergegangen zu sein. Die Steinach, sonst ein gar bescheidenes Flüsslein, ist zum gewaltigen Strome angeschwollen. Nicht nur alle Ländel und Gemüsegärten in seiner Thalsohle stehen unter Wasser, sondern sogar die über ihn führenden Brücken sind gefährdet und zum Teil abgesperrt.

**Nürtingen, 18. Juni.** Heute früh 5 Uhr ging hier ein weiterer, sehr starker Wolkenbruch nieder. Das ganze Neuffenerthal wurde überschwemmt, Häuser und Brücken weggerissen. Weiteres Steigen des Neckars wird erwartet. Das Wasser steht zwei Meter hoch, die ganze untere Stadt steht unter Wasser. Der Schaden ist unberechenbar.

**Sulz, 16. Juni.** Heute nachmittag ging ein sehr schweres Gewitter über unsere Stadt nieder mit einem halbständigen, wolkenbruchartigen Regen. In dem 20 Minuten entfernten Holzhausen schlug der Blitz in eine Scheuer, die mit dem daneben gelegenen Wohnhaus ein Raub der Flammen wurde.

**Starkhausen, 17. Juni.** Das Sturmwetter vernichtete in Obersteinach, Rudelsdorf vollständig die Ernte. Der Hagel fiel 20 cm hoch. Der Schaden ist groß.

**Havensburg, 16. Juni.** Gestern abend entlud sich in nördlicher Richtung von der Stadt ein sehr heftiges Gewitter. In der R. Hofdomäne Oberspringen bei Mochenwangen schlug der Blitz in die Scheuer, welche mit allen Vorräten abbrannte.

**Gehingen, 16. Juni.** Heute mittag gingen wieder mehrere schwere Gewitter über unserer Gegend nieder. Während bei uns der heftige Regen nur mit wenig Hagel vermischt war, soll im Oberamtsbezirk Haigerloch das Un-

wetter arg gehaust haben und besonders die Fluren von Haigerloch und Imnau total verhagelt sein.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Briefgewicht.** Um dem Zweifel ein Ende zu machen, ob ein Brief, der volle 15 Grammm wiegt, noch ein einfaches oder schon doppeltes Porto kostet, hat das Reichspostamt bestimmt, daß bei einem Briefe überschießende Gewichtsteile von weniger als  $\frac{1}{2}$  Grammm nicht berechnet werden sollen. Ein einfacher Brief darf daher ein Gewicht bis zu 15 $\frac{1}{2}$  Grammm besitzen.

— **In Wadnang** fiel das dem Gerbermeister Gottlob Pfeleiderer gehörige 6jährige Söhnlein in die Murr, in der es ertrank.

## Württemberg.

**Stuttgart, 17. Juni.** Se. Majestät der König trifft mittels Sonderzuges auf der Reise zur Enthüllung des Rhyffhäuser-Denkmal heute abend um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Frankfurter Hauptbahnhof ein und fährt um 12 Uhr nachts in der Richtung nach Nordhausen weiter.

**Vom Kocher, 16. Juni.** Der Bauer Abele von Ohrberg holte gestern in Brettach einen Wagen Reisack; auf dem Heimweg in der Nähe der Kocherbrücke bei Möglingen scheuten die Pferde, Abele kam unter den Wagen und wurde eine Strecke geschleift. Von der Brücke sprangen die Pferde samt Wagen in den Kocher, wobei die wertvollen Tiere ertranken. Einem Mann, der auf dem Wagen saß, gelang es, noch rechtzeitig abzuspringen.

**Sulz, 16. Juni.** In hiesiger Stadt hat sich heute früh beim Umdecken eines Daches ein schwerer Unglücksfall ereignet. Als die beiden Handwerksleute Maurer Pfeffer und Zimmermann Fränkner ihre Arbeit eben erst begonnen hatten, brach das Gebälk des Dachgesimses und beide stürzten von dem 3stodigen Bäder Walterschen Hause auf die Straße. Der erstere ist den erhaltenen schweren Verletzungen nach einigen Stunden erlegen. Der zweite, der durch einen Schädelbruch ebenfalls schwer verletzt ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung und es ist ungewiß, ob er am Leben erhalten werden kann.

**Marbach, 17. Juni.** Gestern erhängte sich Dekonom P. in Murr, ein allgemein geachteter 87jähriger Mann. Verluste in Konkursen haben ihn in den Tod getrieben.

**Neuenbürg, 17. Juni.** Gestern nachmittag  $\frac{1}{4}$  5 Uhr warf sich ein unbekannter Mann zwischen hier und Birkenfeld vor dem Schnellzug auf die Schienen und sand so den gesuchten Tod. Derselbe hatte sich in den Gebüsch am Bahndamm verborgen, so daß er vorher nicht bemerkt wurde und ein rechtzeitiges Anhalten des Zuges unmöglich war.

**Biberaich, 18. Juni.** Mit Beginn der heißen Jahreszeit tritt die Gefahr wieder hervor, von Insekten, die auf Kadavern gefressen, gestochen zu werden. Eine in den besten Jahren stehende Frau wurde hier von einer solchen Fliege gestochen. Sie beachtete es nicht; andern Tags war sie eine Leiche. Das an dem Stachel sitzende Gif hat Blutvergiftung und dadurch ihren Tod herbeigeführt.

## Deutschland.

**Potsdam, 18. Juni.** Der Kaiser reiste heute früh 7 Uhr 20 Min. mit einem Sonderzuge von der Wildparkstation zur Enthüllungsfester des Kaiser Wilhelms-Denkmal nach dem Rhyffhäuser ab.

**Wildpark, 18. Juni.** Der Kaiser reiste um 7 Uhr 20 Min. früh mit Sonderzug zur Denkmalfeier auf dem Rhyffhäuser nach Kockla ab. Gestern und die Nacht hindurch sind dort zahlreiche Kriegervereine eingetroffen, die in

festlichem Zuge mit Musik in die Massenquartiere gebracht wurden. Seit früh 5 Uhr erfolgt von überallher der Anmarsch zum Denkmalsplatz. Das Wetter ist prachtvoll.

**Kockla, 17. Juni.** Zur Denkmalfeier auf dem Rhyffhäuser prangt Kockla in reichem Flaggen Schmuck, namentlich die Feststraße, welche der Kaiser morgen passiert, ist aus prächtigste geschmückt. Der Ort ist bereits überfüllt. Jeder Zug bringt neue Festteilnehmer. Der Reichskanzler trifft heute nachmittag in Frankenhäuser ein. Das Denkmal wurde heute schon von vielen besucht.

**Stettin, 17. Juni.** Vor der Strafkammer begannen heute die voraussichtlich 3 Tage in Anspruch nehmenden Verhandlungen gegen 3 Beamte und zwei Kupferschmiede des „Vulkan“ wegen der auf dem Kriegsschiff „Brandenburg“ am 16. Februar 1894 stattgehabten Explosion, bei welcher 44 Personen getötet worden waren.

**München, 17.** Ein schweres Hagelwetter verheerte die Felder am oberen Teil der Isarthalbahn.

## Ausland.

**Mailand, 17. Juni.** Ein der Notzucht angeklagter junger Arzt schoß vor Eröffnung der Gerichtsitzung auf sein Opfer, eine 19jähr. Schneiderin, ohne zu treffen und erschoss sich dann selbst.

**Paris, 17. Juni.** Die 82jähr. Barontin Balley wurde in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Alle Schubladen waren erbrochen und wertvolle Schmucksachen geraubt. Drei Burschen sind des Mordes verdächtig.

**Coruna, 18. Juni.** Das französische Geschwader ist hier eingetroffen und jubelnd empfangen worden.

— In der Seidenfabrik des bekannten Weltlaufes von Henneberg in Zürich ist ein Streik ausgebrochen. Der Grund sind Lohn-differenzen und die Maßregelung eines Arbeiters.

— In Neustadtl (Mähren) sind 24 Häuser abgebrannt. Zwei Frauen kamen dabei ums Leben.

— Es kann als erwiesen gelten, wie aus Warschau gemeldet wird, daß die Entgleitung des Personenzugs zwischen Chotilew und Terespol lediglich erfolgte, weil der Bahndamm durch einen Wolkenbruch beschädigt war. In dem Zuge befanden sich etwa 300 Reisende. Etwa die Hälfte davon ist verletzt, tot sind 15, lebensgefährlich verundet etwa 20 Personen. Die Betriebsleitung der Bahn sucht die Schuld auf den Lokomotivführer abzuwälzen, findet aber damit keinen Glauben. Ihre Nachlässigkeit wird allenthalben sehr scharf verurteilt.

**Tunis, 18. Juni.** Bestimmte Gerüchte sind hier verbreitet, daß der Marquis Mores mit 35 Mann im südlichen Tripolis ermordet wurde, wahrscheinlich vom Senussi-Stamme. Mähres fehlt.

**Brest, 18. Juni.** Der Dampfer „Drumont Castle“ lief auf einen Felsen der Molene-Insel und sank nach 3 Minuten. Von 250 an Bord befindlichen Personen sind nur 3 gerettet; bisher wurden 6 Leichen gefunden. Ein Bergungsdampfer ist noch gestern abend an die Unglücksstätte abgegangen.

**Yokohama, 17. Juni.** Die Nordprovinz wurde von heftigem Erdbeben und einer mächtigen Flutwelle heimgesucht. Die Stadt Kamajisi ist gänzlich zerstört. 1000 Menschen sind umgekommen. Innerhalb 20 Stunden gab es 125 Erdstöße.

## Berschiedenes.

— **Wüstes Treiben englischer Matrosen.** Das peinlichste Aufsehen erregt in Rom die skandalöse Aufführung der 900 englischen Marinesoldaten und Matrosen, die seit einigen

Tagen Rom terrorisieren. Die Blätter erzählen mit offener Entrüstung wie die Engländer schwerbetrunken insultieren und die Polizei prügeln. Laut einer Meldung des Messaggero kam es am Freitag im vatikanischen Viertel zu einem wüsten Austritt. Die englischen Matrosen packten die ihnen begegnenden Frauen, schlugen und bogten sie, Leute aus dem Volk, die zu Gunsten der Frauen einschreiten wollten, erhielten Prügel, ebenso die Polizei. Endlich gelang es die Rädlesführer zu fesseln und auf die Polizei zu schaffen, von wo aus sie nach der englischen Botschaft gebracht wurden. Andere englische Seeleute drangen brüllend ins Spital Santospirito ein, wo sie allerhand Unfug verübten, noch andere bearbeiteten im Corso die harmlosen Passanten mit Fußtritten und Rippenstößen. Alle Blätter konstatieren diese Heldenthaten. Speziell der Messaggero appelliert an die Energie der Polizei. Die Lammsgeduld des römischen Volkes sei wirklich bewundernswert, aber länger könne man diesem wüsten Treiben der Engländer nicht zusehen. In der That nimmt die Erregung der Bevölkerung gegen die englischen Matrosen erste Ausdehnung an. Falls die Polizei sich nicht zu einem energischen Vorgehen aufrast, oder vielmehr die englischen Marinebehörden selbst nicht Vorkehrungen treffen, dürfte das römische Volk den Engländern eine derbe Lektion erteilen.

— Aus Sinfieropol wird gemeldet: In der Kreisstadt Karavabasar wütet ein furchtbarer Brand. Ein Stadtviertel ist bereits eingäschert worden.

\* **Gingegangen.** „... Sag' mir, Adolf, wie gefällt Dir denn unser neues Dienstmädchen?“ — „Ausgezichnet!“ — „So! ... Deshalb hab ich ihr auch gekündet!“

### Handel und Verkehr.

**Ellwangen, 16. Juni.** (Wollmarkt.) Die Zufuhr betrug 400 Ztr., 100 Ztr. mehr als im Vorjahr. Der Handel war flau. Käufe wurden abgeschlossen zu 108—110 M.

**Niederstetten, 16. Juni.** Die Preise für Schafwolle haben in der letzten Woche etwas angezogen und wurden verschiedene Posten zu 105 M. verkauft.

**Tuttlingen, 17. Juni.** (Wollmarkt.) 2. Tag. Das ganze Quantum wurde verkauft; die Preise bewegten sich zwischen 105 und 115 M.

## Die Frankenburg.

Roman von Marie Romanh.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da wird der Herr Graf die vergangenen ruhigen Zeiten bald vergessen haben, meinte Vetter Moritz mit wichtiger Geberde, denn die Jugend, du mein Gott, liebt ja nur einmal die Lust. Ich war auch einmal jung, hab' es auch einmal nicht anders gemacht, wie sie alle; heute freilich ...

Der Graf lachte. Er hatte einmal den alten Moritz gesehen, wie er mit steifen Gliedern schon, eine Bauerntochter auf den Tanzplatz geführt. Das kam ihm jetzt in den Sinn.

Es waren, trotz aller Unbill, dennoch vergnügliche Zeiten am See, meinte er heiter; so ein Jahrmarktfest bringt zu Wege, was sich sonst schwerlich mit dem Leben vereinigen läßt.

Man stieß an. Vater Moritz ließ die Jugend und ihre Glückseligkeit leben, Friederike, die hohe Herrschaft, Victor trant auf das Gesamtwohl der wackeren Familie und endigte, indem er die Hand des jungen Mädchens ergriff.

Es lebe die Unschuld! sprach er halblaut. Man stimmte ihm bei.

So ging die Unterhaltung in munterer Weise voran. Man wäre wohl bis zur späten Nachtzeit nicht an das Ende dieser Unterhaltung gekommen, aber eine Person, die man allseitig längst vergessen hatte, setzte endlich dem Geplauder ein schleuniges Ziel.

Nehmen's Eure Gnaden nicht für ungut, daß ich nach Umschau kommen, sagte Anton, — jener Mann, der bis dahin geduldig den Zügel des Rappens gehalten — indem er den Kopf zwischen die Thürspalte schob, es bleibt mir keine Zeit, noch länger bei dem Pferde zu stehen.

Man brach in ein allgemeines Gelächern aus. So etwas hatte sich gar lange nicht ereignet; in der Freude über das so unverhoffte Wiedersehen hatte man vergessen, nach dem Pferde zu sehen.

Jetzt aber sprang Moritz auf; auch Graf Victor hatte sich erhoben, er sprach ein paar Worte der Entschuldigung zu dem Manne, gab ihm eine Münze und wandte sich noch einmal der kleinen Gesellschaft zu.

Der Abschied war kurz. Graf Victor dankte

für die Gastfreundschaft, die er im Kreise der lieben Familie genossen, und Friederike wollte vor Knixen und Komplimenten vergehen.

Zum Schluß reichte der Graf dem Mädchen die Hand.

Es hat mir eine unermessliche Freude bereitet, Sie glücklich und zufrieden in dieser Gesellschaft zu sehen, sagte er — und die Worte kamen ihm vom Herzen —; vielleicht wird es mir erlaubt sein, diese Stätte noch öfter zu betreten, wenn ...

Aber, Herr Graf, es wäre für uns eine große Ehre, fiel Moritz ein, wie über alle Maßen geehrt müssen wir uns schätzen, wenn so ein hoher Herr, wie Graf Hohenheim, es nicht verschmäht, in unserer Gesellschaft zu sein.

Victor lächelte. Er drückte Elsa's Hand, bot der Reize nach den übrigen Hausgenossen die Rechte, bestieg dann seinen Rappen und sprengte die Gasse entlang.

Als er das Ende der kleinen Straße erreicht hatte und um die Ecke bog, hielt er den Zügel an, er sandte noch einen Scheideblick nach dem kleinen Garten hinüber. Da gewahrte er Elsa, die, den verhallenden Hufschlägen seines Pferdes nachlaufend am Pförtchen stand.

Des Grafen Angesicht strahlte. Er konnte sich keine Rechenschaft geben, weshalb der Blick auf der schlanken Gestalt dort an dem einfachen Holzgitter haften blieb; er wußte nicht, weshalb sein Herz in einer jähen Aufwallung von Wohlbehagen erglühte. War es vielleicht die Ahnung zukünftiger Glückseligkeit und Liebe, was das Herz des jungen Edelmannes mit Zaubergewalt dem holdseligen Kinde des Glends entgegenzog? (F. f.)

### Wettervorherjagung

für Samstag den 20. Juni.

Ziemlich heiter, trocken, heiß.

### Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 1) Seidenfabrik G. Henneberg (t. u. l. Hofl.) Zürich.

## Be k a n n t m a c h u n g e n.

Revier Welzheim.

### Gras- und Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag 23. Juni 9 Uhr

wird im „Schwanen“ in Welzheim das Gras auf den Wegen und Nichtstätten in sämtlichen 5 Huten, der Grasertrag der Wiesen im Wieslauf- und Hansdobelthal, im Thann und Roppach sowie aus den Huten Ebni, Schmalenberg und Welzheim 30 Rm. Stockholz im Boden verkauft.

Revier Welzheim.

Im Anschluß an den am Freitag 26. ds. Mts. in der „Linde“ in Klaffenbach stattfindenden Holzverkauf kommen aus Staatswald Kellerlinge 12 Nadelholzstämme mit 1,05 Fm. 4. und 1,41 Fm. 5. Cl. sowie 1 Rm. Nadelholz-Anbruch zum Verkauf.

### Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate,

Aechte Mailänder Wetzsteine,

Amerikanische und deutsche

Heugabeln, Dunggabeln sowie Anmachgabeln

mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

### Portland-Cement,

Cannstatter Baugyps,

Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte,

Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum,

Farben jeder Art, abgelagerte Firnisse

u. s. w.

bei

Albert Weller.

### WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

00 Preis 35 und 60 Pf. 00

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.

Gausmannsweiler, den 19. Juni 1896.

# Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

## Christian Heinrich

heute früh 4 Uhr im Alter von 78 Jahren nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernd Hinterbliebenen

Die Tochter:

**Karoline Hinderer Wwe.**  
mit Familie.

Welzheim.

## Central-Kranken- und Sterbe-Kasse Hamburg.

Nächsten Samstag den 20. Juni, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Bären“ eine Versammlung statt, wozu höflichst eingeladen wird.

**Tagesordnung:** Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Ausschusses, Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Waschechte **Hosenzeuge**,  
blau eingewobene **Hosenzeuge**,  
**Sommeranzugstoffe**

empfehlen

**Max Lohss W.**

## Albert Weller in Welzheim

empfehlen zu möglichst billigen Preisen:  
Ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parat:

# blaue Sensen

in altbekannt ausgewählter Qualität!

gelbe, geschliffene Sensen,  
**Friedrichsthaler Brillant-Sensen**,  
**Neu! „Chrenpforte-Sensen“ Neu!**  
Aechte **Mailänder Wetzsteine**,  
**Heuhacken, Heuschneeren**,

Amerikanische und Deutsche

**Heugabeln, Dunggabeln, Annackgabeln**  
**Sicheln, Kömpfe, Würbe, Flechen u. s. w.**

## Hochzeit- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckeret von L. Unterzuber.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Welzheim.

## Alle Arten Gartenjämereien, Steckbohnen, Steckzwiebele

empfehlen

Heinr. Aug. Bilsinger.

## Beste Gußstahl-Sensen

unter Garantie,

Sicheln, Sensenwürbe, Kömpfe, Dängelgeschirre, Wehsteine, Heugabeln, Streugabeln, Dunggabeln etc.  
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**C. Hiller, Rudersberg.**

Welzheim.

Gegen gefähliche Sicherheit können bis 1. Aug. d. J.

# 1000 Mark

ausgeliehen werden.

Kirchspflege.

# 4—5000 Mark

sucht gegen gute Sicherheit aufzunehmen sofort oder bis Jacobi.

**Wahlbrunn, 18. Juni 1896.**

N. N.

**N. Wöbner,**  
Schulth.-Amts-Ass.

Welzheim.

## Den Grasertrag

von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen gut gedüngten Wiesen glebt im Ganzen oder in einzelnen Stücken billigt ab.

**H. Hohly.**

Weisse

## Gänsefedern,

doppelt gereinigt, anerkannte Qualitäten, per Pfund  
N. 250., 3 u. 350.

empfehlen  
**Emil Rudolph**

Schw. Gmünd.

## Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gefunden und billigen Most bereiten mit

**Jul. Schrader's Most-Substanzen** in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter N. 3.20. In Welzheim zu haben bei **H. Hohly**; Rudersberg: Apotheker **Bilsinger**; Lorch: Apotheke, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach** bei Stuttgart, worauf ich genau zu achten bitte.

Ein ordentlicher

# Junge

der das Schmiedhandwerk erlernen will, findet Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

## Regulieröfen, Kochöfen, Kochherde

empfehlen

**Albert Weller.**

Zum **Schwäbisch. Merkur** wird in der untern Stadt ein

## Mittleser

gesucht. Nähere Auskunft erteilt

**H. Hohly.**

**Dr. Rumler's Hilfsbuch** für Männer, bietet allen, die an Nervenschwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibsbeschwerden, örtl. Schwäche, biser. Krankheiten u. Leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den sichersten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Für 1 Mk. (Briefmarken) franco zu beziehen von **Dr. Rumler**, prakt. Arzt in Genf (Schweiz), Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf.

**Breitenfürst.**

Ein tüchtiger

# Knecht,

welcher im Langholzführen bewandert ist, findet sofort dauernde Stelle.

**Friedr. Kühnle**  
z. „Krone.“

## Ein jüngerer Bäcker

kann sofort eintreten bei  
**Bäcker Holzwarth,**  
**Murrhardt.**

Ein ordentliches

## Mädchen

von 16—17 Jahren wird bis Jacobi nach Heidenheim gesucht.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Welzheim.

## Drahtzaungeflechte, sowie Stacheldraht

empfehlen billigt

**Chr. Bauer,**  
**W. Pfeifer's Nachfolger.**

## Sack-Zwisch

empfehlen  
**Heinr. Aug. Bilsinger.**